



Planfeststellungsunterlagen

Umgestaltung des Bahnknotens Stuttgart

Ausbau- und Neubaustrecke Stuttgart - Augsburg
Bereich Stuttgart - Wendlingen mit Flughafenanbindung

Abschnitt 1.5

Zuführung Feuerbach und Bad Cannstatt

Bau-km -4.0 -90.3 bis -0.4 -42.0 und -4.8 -64.4 bis -0.4 -42.0

**Anlage 20: Hydrogeologie und
Wasserwirtschaft**

Ergänzung

Nur zur Information

Stand 16.11.2015

DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH
Räpplenstraße 17
70191 Stuttgart

im Auftrag der



ARGE WUG, Rosensteinstr. 24, 70191 Stuttgart

DB Projekt Stuttgart - Ulm GmbH
z.H. Herrn Strangfeld
Räpplenstraße 17
70191 Stuttgart

Ihre Zeichen

Unser Zeichen
A0100 - Gau

Telefon, Bearbeiter
0711 – 2550936-12
Dr. Gaukler

Datum
15.07.2015

Großprojekt Stuttgart 21 – Wendlingen-Ulm

Stuttgart 21 - PFA 1.5, Planänderung „Verzweigungsbauwerk Kriegsberg“

Hier: - Wasserwirtschaftliche Bewertung der Vereinheitlichung Geometrie 2-gleisige Tunnelröhren sowie Übergang zu den 1-gleisigen Tunnelröhren und Veränderung Technikraum Verbindungsbauwerk 1.5.2.7, Fernbahnzuführung Feuerbach/Bad Cannstatt

Sehr geehrter Herr Strangfeld,

sie bitten uns um schriftliche Stellungnahme hinsichtlich der wasserwirtschaftlichen Auswirkungen der im Zuge der Planänderung „Verzweigungsbauwerk Kriegsberg“ erforderliche:

- Veränderung Technikraum Verbindungsbauwerk 1.5.2.7
- Vereinheitlichung Geometrie 2-gleisige Tunnelröhren
- Veränderung Übergang zu den eingleisigen Tunnelröhren durch Verschiebung der Brillenwände.

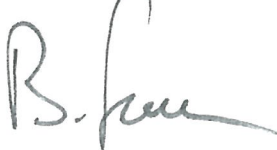
Die geringfügigen Aufweitung der Tunnelquerschnitte in den Bereich TK-Räume/Verbindungsbauwerk sowie Verbindungsbauwerk/Fernbahnrohre zur Anpassung an die eisenbahntechnischen Anforderungen hat wasserwirtschaftlich keine Auswirkungen, da nicht von größeren Wasserandrangsraten bzw. von zusätzlichen Eingriffen in grundwasserführende Schichten des Gipskeupers in auszugehen ist.

Im Bereich der 2-gleisigen Röhren werden anstelle der kontinuierlichen Einschnürung und Aufweitung jeweils abschnittsweise konstante Querschnitte vorgesehen. Durch die Vergrößerung der Ausbruchskubatur ergeben sich wasserwirtschaftlich keine Auswirkungen, da nicht von größeren Wasserandrangsraten bzw. von zusätzlichen Eingriffen in grundwasserführende Schichten des Gipskeupers in auszugehen ist.

Die Übergänge von den 2-gleisigen auf die 1-gleisigen Röhren werden um ca. 31 m (Südröhre) bzw. 33 m (Nordröhre) verschoben. Die Ausbruchskubatur verringert sich durch die Maßnahme um ca. 7.700 m³. Durch diese Maßnahmen ergeben sich wasserwirtschaftlich keine Auswirkungen, da nicht von größeren Wasserandrangsraten bzw. von zusätzlichen Eingriffen in grundwasserführende Schichten des Gipskeupers in auszugehen ist. Es ist vielmehr eine Minimierung des Eingriffs in den Untergrund gegeben.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen



Dr. B. Gaukler